

Montag, 21.09.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Friedrich Schneider: Symphonie Nr. 16 A-Dur (Anhaltische Philharmonie Dessau: Markus L. Frank); Joseph Haydn: Sonate Es-Dur, Hob. XVI/49 (Ragna Schirmer, Klavier); Gustav Mahler: "Lieder eines fahrenden Gesellen" (Roman Trekel, Bariton; MDR Sinfonieorchester: Fabio Luisi); Alexander Glasunow: "Die Jahreszeiten", op. 67 (MDR-Sinfonieorchester: Fabrice Bollon)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: Klaviertrio B-Dur, op. 21 (Beaux Arts Trio); Franz Schubert: Fünf Menuette mit sechs Trios, D 89 (Gidon Kremer, Gabrielle Lester, Violine; Dietmut Poppen, Viola; Richard Lester, Violoncello; Chamber Orchestra of Europe); Ludwig van Beethoven: Sonate Es-Dur, op. 12, Nr. 3 (Chloë Hanslip, Violine; Danny Driver, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert B-Dur, KV 595 (Orchestre de Chambre de Lausanne, Klavier und Leitung: Christian Zacharias); Joseph Haydn: Divertimento G-Dur, Hob. II/1 (Mitglieder der NDR Radiophilharmonie)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: "Farnace", Schatten-Arie des Farnace aus dem 2. Akt (Cecilia Bartoli, Mezzosopran; Il Giardino Armonico: Giovanni Antonini); Samuel Barber: Violoncellokonzert, op. 22 (Jan Vogler, Violoncello; Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Thomas Sanderling); Ludwig van Beethoven: Sonate F-Dur, op. 17 (Marie Luise Neunecker, Horn; Lars Vogt, Klavier)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Tarquinio Merula: "Su la cetra amorosa", op. 10 (Lautten-Compagny Berlin: Wolfgang Katschner); Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur, BWV 1048 (Akademie für Alte Musik Berlin); Catherine Walter-Kühne: Fantasie über Themen aus der Oper "Eugen Onegin" (Emmanuel Ceysson, Harfe); Cipriani Potter: Klavierkonzert Nr. 4 E-Dur, Allegro (Tasmanian Symphony Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley); Joseph Mysliveček: Oktett Nr. 3 B-Dur, EvaM 8:Bb1 (L'Orfeo Bläserensemble: Carin van Heerden); Peter Hope: "Playful Scherzo" (Raphael Concert Orchestra)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (6|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen. Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach

ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Chopin: Ballade f-Moll op. 52 (Nikola Avramovic, Klavier)
- Geminiani: Concerto grosso D-Dur H. 115 (Café Zimmermann)
- Schumann: 4. Sinfonie d-Moll op. 120 (Tonhalle-Orchester / David Zinman)
- Händel: "Giulio Cesare in Egitto" - Rezitativ und Arie der Cleopatra "Se pietà di me non senti" (Regula Mühlemann, Sopran / La Folia Barockorchester / Robin Peter Müller)
- Tschaikowsky: Rokoko-Variationen op. 33 (Daniel Müller-Schott, Violoncello / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Aziz Shokhaimov)
- Beethoven: Klaviersonate c-Moll op. 13 "Pathétique" (Jingge Yan)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Anja Silja, "Wunderkind und Opernstar" Es ist wohl eine der ungewöhnlichsten und zugleich längsten Karrieren der Operngeschichte, die Karriere der Anja Silja. Nur ein Jahr ging sie zur Schule, dann hat ihr

Großvater sie unterrichtet, aber nicht nur in Rechnen, Lesen, Schreiben, sondern vor allem im Singen.

Warum soll ein Kind sprechen lernen können und nicht bereits singen - diese Frage stellte er sich für sein Experiment. Bereits als Kind ist Anja Silja weltweit in Konzerten aufgetreten, als Wunderkind bestaunt, von Gesangsfachleuten jedoch kritisch beobachtet: "Das kann nicht gut gehen" oder "lange wird sie nicht singen" - wurde prognostiziert.

Mit 16 Jahren debütierte sie als Rosina im Barbier am Staatstheater Braunschweig, mit 20 Jahren als Senta in Wagners "Der Fliegende Holländer" bei den Bayreuther Festspielen. Als sich dann der Regisseur und Wagnerenkel Wieland Wagner in die junge, gutaussehende Anja Silja verliebte und die beiden ein Paar wurden, hat ihr das keineswegs nur Freunde gemacht. Bis zum frühen Tod von Wieland Wagner 1966 haben die beiden mehr als 30 gemeinsame Inszenierungen erarbeitet. Nach dem Tod ihres Mentors mied sie die Werke von Richard Wagner und hat sich ein neues Repertoire erarbeitet.

Allen Prophezeiungen zum Trotz hat Anja Silja nicht nur eine große, sondern auch eine unvergleichlich lange Karriere erlebt: Mehr als 60 Jahre stand sie auf der Bühne, von der sie erst 2015 Abschied genommen hat.

Gastgeber: Hans-Jürgen Mende

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Schubert: Moment musical cis-Moll D 780 Nr. 4 (Maria João Pires, Klavier)
- Piazzolla: Adiós Nonino - Vuelvo al sur - Buenos Aires hora cero (Lisa Batiashvili, Violine / Miloš Karadaglic, Gitarre / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin / Nikoloz Rachveli)
- Mozart: Hornkonzert Es-Dur KV 495 (David Jolley / Orpheus Chamber Orchestra)
- Bach: 4. Orchestersuite D-Dur BWV 1069 (Bach-Collegium Japan / Masaaki Suzuki)

14:30 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (6|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarshausen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Mehr als ein Datenspeicher – Mein Gehirn, mein Gedächtnis und ich
 "Wie war das nochmal?" - Spätestens wenn es mal nicht funktioniert, merken wir, wie bedeutend es ist: das Gedächtnis. Es trennt wichtige von unwichtigen Informationen, speichert sie und ruft sie wieder ab, wenn wir sie benötigen. Normalerweise leitet es uns halbwegs zuverlässig durch das Leben.
 Wie ist der kürzeste Weg zur Arbeit? Was will ich einkaufen? Und wie heißen meine Liebsten? Auch wenn wir diese Fragen jahrzehntelang selbstverständlich und ohne großes Nachdenken

beantworten können, bleibt diese Fähigkeit nicht lebenslang erhalten. Die Merkfähigkeit lässt nach: ganz normal. Das Gedächtnis funktioniert nicht mehr: nicht mehr normal, sondern ein Zeichen für eine Erkrankung.

Wenn am Welt-Alzheimer-Tag das nicht mehr funktionierende Gedächtnis wieder zum Thema wird, steht dahinter auch die Frage: Wie funktioniert das Gedächtnis denn eigentlich? Kann es beeinträchtigt werden, zum Beispiel durch die Nutzung digitaler Medien? Und wie weit können wir es - erkrankt oder nicht - trainieren, vielleicht sogar bis zur unendlichen Leistungsfähigkeit?

Moderation: Barbara Pieroth

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Manu Delago, Elvis Costello und Dobet Gnahoré

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
 Liederabend mit Camilla Tilling aus Kopenhagen**

Eine weiß getünchte Backstein-Scheune mitten in Kopenhagens Hafen-Viertel Islands Brygge - dort, wo früher Waren gelagert und Pferde gesattelt wurden, hat der Dirigent Mogens Dahl einen atemberaubenden Konzertort geschaffen, der Künstler wie Publikum gleichermaßen anlockt. Camilla Tilling, Sopran
 Paul Rivinius, Klavier

Bo Linde (1933-1970): "Apple Trees and Pear Trees" und "The Meadow Where You Kissed Me"
 Sibelius: Fünf Lieder op. 37
 Grieg: Sechs Lieder op. 48
 Zemlinsky: Walzer-Gesänge op. 6
 Mahler: Rückert-Lieder

(Aufnahme vom 24. September 2019 aus dem Mogens Dahl Konzertsaal)

Im vergangenen Herbst ist die schwedische Sopranistin Camilla Tilling dort aufgetreten, im durchweg weißen Konzertsaal. An ihrer Seite - am schwarzen Flügel - ihr langjähriger Begleiter, der deutsche Pianist Paul Rivinius. Die Beiden haben bei ihrem Abend Lieder zwischen Spätromantik und Moderne präsentiert, zwischen Wien und Skandinavien, darunter zwei Stücke des schwedischen Komponisten Bo Linde, dessen Musik oft mit der Benjamin Brittens verglichen wird.

Anschließend, ab ca. 21:15 Uhr: Mendelssohn: 9. Streichersinfonie C-Dur (Orpheus Chamber Orchestra)
 Brahms: 1. Klavierquartett g-Moll (Renaud Capuçon, Violine / Gautier Capuçon, Cello / Gérard Caussé, Viola / Nicholas Angelich, Klavier)
 Barber: Pas de deux (Shani Diluka, Klavier)

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Maria Pia De Vito | Florian Ross Quartet | Simon Below Quartet | Michel Benita | Max Nagl |
 Am Mikrofon: Guenter Hottmann
 Maria Pia De Vito: Dreamers | Florian Ross Quartet: Reason & Temptation | Simon Below Quartet: Elements Of Space | Michel Benita: Looking At Sounds | Max Nagl: Pdorvk |

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Anja Silja, "Wunderkind und Opernstar"
 Es ist wohl eine der ungewöhnlichsten und zugleich längsten Karrieren der Operngeschichte, die Karriere der Anja Silja. Nur ein Jahr ging sie zur Schule, dann hat ihr Großvater sie unterrichtet, aber

nicht nur in Rechnen, Lesen, Schreiben, sondern vor allem im Singen.

Warum soll ein Kind sprechen lernen können und nicht bereits singen - diese Frage stellte er sich für sein Experiment. Bereits als Kind ist Anja Silja weltweit in Konzerten aufgetreten, als Wunderkind bestaunt, von Gesangsfachleuten jedoch kritisch beobachtet: "Das kann nicht gut gehen" oder "lange wird sie nicht singen" - wurde prognostiziert.

Mit 16 Jahren debütierte sie als Rosina im Barbier am Staatstheater Braunschweig, mit 20 Jahren als Senta in Wagners "Der Fliegende Holländer" bei den Bayreuther Festspielen. Als sich dann der Regisseur und Wagnerenkel Wieland Wagner in die junge, gutaussehende Anja Silja verliebte und die beiden ein Paar wurden, hat ihr das keineswegs nur Freunde gemacht. Bis zum frühen Tod von Wieland Wagner 1966 haben die beiden mehr als 30 gemeinsame Inszenierungen erarbeitet. Nach dem Tod ihres Mentors mied sie die Werke von Richard Wagner und hat sich ein neues Repertoire erarbeitet.

Allen Prophezeiungen zum Trotz hat Anja Silja nicht nur eine große, sondern auch eine unvergleichlich lange Karriere erlebt: Mehr als 60 Jahre stand sie auf der Bühne, von der sie erst 2015 Abschied genommen hat.

Gastgeber: Hans-Jürgen Mende

Dienstag, 22.09.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gioacchino Rossini: "Guillaume Tell", Ouvertüre (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Kent Nagano); Johann Gottlieb Graun: Konzert a-Moll (Akademie für Alte Musik Berlin); Heinrich Wilhelm Ernst: "Der Erlkönig", op. 26 (Hilary Hahn, Violine); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie A-Dur, KV 201 (Kammerakademie Potsdam: Andrea Marcon); Johannes Brahms: Doppelkonzert a-Moll, op. 102 (Baiba Skride, Violine; Sol Gabetta, Violoncello; Kammerakademie Potsdam: Paul Meyer)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Gottlieb Naumann: Missa Nr. 18 d-Moll (Heike Hallaschka, Sopran; Kai Wessel, Countertenor; Markus Brutscher, Tenor; Matthias Weichert, Bass; Neuer Körnerscher Sing-Verein; Collegium instrumentale: Peter Kopp); Carl Nielsen: Klarinettenkonzert, op. 57 (Sabine Meyer, Klarinette; Berliner Philharmoniker: Simon Rattle); Germaine Tailleferre: Ballade (Florian Uhlig, Klavier; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Pablo Gonzalez); Charles Villiers Stanford: Konzertstück, op. 181 (Gillian Weir, Orgel; Ulster Orchestra: Vernon

Handley); Peter Tschaikowsky: "Nußknacker-Suite", op. 71 a (Chicago Symphony Orchestra: Georg Solti)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann: Streichquartett a-Moll, op. 41, Nr. 1 (Gewandhaus-Quartett); Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur, KV 297 b (Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach: Hartmut Haenchen)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Friedrich Händel: "Wassermusik", Suite Nr. 2 D-Dur, HWV 349 (Orpheus Chamber Orchestra); Michael Haydn: Symphonie Nr. 33 D-Dur, P deest (Deutsche Kammerakademie Neuss: Johannes Goritzki); Ludwig van Beethoven: Quintett Es-Dur, Allegro (Consortium Classicum); Antonio Vivaldi: Konzert B-Dur, RV 553 (Berliner Barock Solisten); Friedrich Kiel: Klavierkonzert B-Dur, Allegro vivace, op. 30 (Martin Roscoe, Klavier; BBC Scottish Symphony Orchestra: Martyn Brabbins); Nicola Matteis: Diverse bizzarie sopra la vecchia Sarabanda ò par Ciaconna (Amandine Beyer, Violine; Gli Incogniti)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zusage

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (7|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhaus steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein

Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Verdi: Ouvertüre zur Oper "Aida" (Orchestra Filarmonica della Scala / Riccardo Chailly)
- Schubert: Walzer für Streichquintett (Quatuor Thymos / Yann Dubost, Kontrabass)
- Bach: Konzert für zwei Klaviere, Streicher und Basso continuo C-Dur BWV 1061 (Jewgenij Koroliow / Anna Vinnitskaya / Kammerakademie Potsdam)
- Stanford: 1. Irische Rhapsodie (Ulster Orchestra / Vernon Handley)
- Mozart: Bläseserenade Es-Dur KV 375 (Orpheus Chamber Orchestra)
- Delibes: Blumenduett aus "Lakmé" (Hei-Kyung Hong, Sopran / Jennifer Larmore, Mezzosopran / Münchner Rundfunkorchester / Jesus López-Cobos)
- Beethoven: Bagatelle "Für Elise" (Louis Lortie, Klavier)
- Janáček: Lachische Tänze (London Philharmonic Orchestra / François Huybrechts)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Alois Ickstadt, "Urgestein"
Der Pianist und Chordirigent Alois Ickstadt gehört quasi zum Inventar des Hessischen Rundfunks. Als er 1961 gebeten wurde, einen Kinderchor aufzubauen, um Musik für den Schulfunk zu produzieren, zögerte der gebürtige Eppsteiner keinen Moment. Singen, sagt er, ist eine elementare künstlerische Ausdrucksform. Jeder kann mitmachen!
Dabei war Alois Ickstadt, der heute vor neunzig Jahren das Licht der Welt erblickte, von Kindesbeinen an eher mit Orgel und Klavier vertraut. Diese Instrumente lernte er dann auch fleißig, in der Dorfkirche und zu Hause im Bauernhof, dann am Frankfurter Konservatorium und später an der Musikhochschule, die er zusätzlich zum Germanistik- und Geschichtsstudium an der Goethe-Universität besuchte. Der nimmermüde junge Musiker korrepetierte an der Oper unter Georg Solti und wurde hier und da auch zu Rundfunkaufnahmen herangezogen.

Aus dem Musiklehrer wurde 1971 der Professor für Musikerziehung an der Frankfurter Hochschule, aus dem Kinder- ein Jugend- und dann der Figuralchor Frankfurt, der für den Hessischen Rundfunk vor allem unzählige a-cappella-Aufnahmen produzierte und den Namen Alois Ickstadt im ganzen Sendegebiet bekannt machte. Legendär wurden die oft auch in ganz Europa übertragenen vorweihnachtlichen Konzerte in der Basilika St. Peter und Paul zu Ilbenstadt. Neunzig Jahre Alois Ickstadt – da gibt es im "hr2-Doppelkopf" viel zu erzählen!

Gastgeber: Andreas Bomba

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Offenbach: Ouvertüre zu "Orpheus in der Unterwelt" (Berliner Philharmoniker / Herbert von Karajan)
- Telemann: Konzert für Viola, zwei Violinen und Basso continuo G-Dur (Ursula Bundies, Viola / Musica Alta Ripa)
- Dvorák: Böhmisches Suite D-Dur op. 39 (Tschechische Philharmonie / Libor Pesek)
- Wagner: "Die Meistersinger von Nürnberg" - Monolog des Sachs "Wahn, Wahn!" (Bryn Terfel, Bassbariton / Berliner Philharmoniker / Claudio Abbado)

14:30 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (7|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.
Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel

über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

Vor 75 Jahren wollten die Staaten der Welt versuchen, Konflikte in Zukunft am Verhandlungstisch zu lösen, nicht auf dem Schlachtfeld. Die Bilanz heute ist durchwachsen. Es gibt immer noch Schlachtfelder, in Syrien, der Ukraine, in Afghanistan und anderswo. Dabei sind die Akteure nicht immer Staaten, wie in einem klassischen Konflikt, sondern auch Terrororganisationen oder innerstaatliche Akteure.

Sind die Vereinten Nationen noch der Garant für Frieden auf der Welt? Was ist aus der Vision einer "besseren Welt" geworden? Und heißt Frieden schaffen heute nicht auch, den Klimawandel zu bekämpfen oder den Armen auf der Welt zu helfen?

Das ist Thema der 75. Generaldebatte der Vereinten Nationen mit Sitz in New York. Diese Debatte wird weitgehend virtuell stattfinden, wie ein Videoabend mit 193 zugeschalteten Diplomaten und zuvor aufgezeichneten Reden. Denkwürdige Auftritte und diplomatische Durchbrüche sind nicht zu erwarten.

Moderation: Angela Fitsch

bedingten Konzertpause zu seinem Publikum zurück.
Matthias Goerne, Bariton
Leitung: Andrés Orozco-Estrada

Michael Langemann: Zug der Schatten (Auftragswerk des hr, Uraufführung)
Ian A. Frederick: Reverie (Auftragswerk des hr, Uraufführung)
Eisler: Ernste Gesänge für Bariton und Streichorchester
Mozart: Sinfonie g-Moll KV 550
Mozart: Sinfonie C-Dur KV 551 "Jupiter-Sinfonie"

(Aufnahmen vom 10. und 11. September aus dem Großen Saal)

Die Sinfonien Nr. 39, 40 und 41 entstanden innerhalb nur weniger Wochen und bilden den Höhepunkt in Mozarts Sinfonieschaffen. Bis heute faszinieren sie in ihrer musikalischen Meisterschaft und ihrem Ausdrucksgehalt. Mit dem Bariton und früheren "Artist in Residence" des hr-Sinfonieorchesters Matthias Goerne stehen ihnen dabei die "Ernsten Gesänge" von Hanns Eisler gegenüber - das musikalische Vermächtnis eines der bekanntesten und auch umstrittensten deutschen Komponistenpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Eröffnet werden die Konzertabende mit Uraufführungen zweier Auftragswerke des jungen Kolumbianers Ian A. Frederick und des deutschen Komponisten Michael Langemann.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Der Traum vom ewigen Frieden - 75 Jahre UNO
Nie mehr sollte die Welt in einem Krieg versinken, der Millionen Menschen das Leben kostet. Das war die Vision nach dem Zweiten Weltkrieg. Und das war auch der Geist, aus dem heraus die Vereinten Nationen entstanden sind.

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Lulo Reinhardt & Bertino Rodmann Quartett, Melanie Bong und Habib Koité

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt**

Mit der berühmten Trias der letzten drei Mozart-Sinfonien eröffnet das hr-Sinfonieorchester die neue Saison und kehrt mit Chefdirigent Andrés Orozco-Estrada nach der Corona-

22:00 Spätlese

Minka Pradelski: Es wird wieder Tag | Online hören!
Deutschland nach 1945: Klara und Leon haben den Holocaust überlebt – mit der Geburt ihres Sohnes Bärel wollen sie die Erinnerungen an Lager, Flucht und Verfolgung hinter sich lassen und ein neues Leben beginnen.
Bärel ist das erste jüdische Kind seit Kriegsende, das in Frankfurt in einem katholischen

Krankenhaus geboren wird,
mit ihm soll ein neues Leben
beginnen. Doch dann verliert
Klara nach einer erschütternden
Begegnung die Sprache.
»Schreibe, Klara, schreibe«
rät ihr verzweifelter Mann.
Gemeinsam ringen sie um ihre
Zukunft.

Lesung und Gespräch von Minka
Pradelski und Bärbel Schäfer,
aufgezeichnet am 1.09.2020 im
Ignatz Bubis-Gemeindezentrum.

22:30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz |
heute mit: Rymden (Bugge
Wesseltoft / Magnus Öström /
Dan Berglund) | Oliver Lutz (feat.
Pablo Held / Wanja Slavin) |
Mark Egan / Danny Gottlieb |
Butcher Brown | Jesse Fischer
(feat. Christian Scott Atunde
Adjuah) |
Am Mikrofon: Guenter Hottmann
Rymden (Bugge Wesseltoft /
Magnus Öström / Dan Berglund):
Space Sailors | Oliver Lutz (feat.
Pablo Held / Wanja Slavin):
Re:Calamari | Mark Egan /
Danny Gottlieb: Electric Blue
| Butcher Brown: King Butch |
Jesse Fischer (feat. Christian
Scott Atunde Adjuah): Resilience
|

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Alois Ickstadt,
"Urgestein"
Der Pianist und Chordirigent
Alois Ickstadt gehört quasi
zum Inventar des Hessischen
Rundfunks. Als er 1961 gebeten
wurde, einen Kinderchor
aufzubauen, um Musik für den
Schulfunk zu produzieren,
zögerte der gebürtige Eppsteiner
keinen Moment. Singen, sagt er,
ist eine elementare künstlerische
Ausdrucksform. Jeder kann
mitmachen!
Dabei war Alois Ickstadt, der
heute vor neunzig Jahren das
Licht der Welt erblickte, von
Kindesbeinen an eher mit
Orgel und Klavier vertraut.
Diese Instrumente lernte

er dann auch fleißig, in der
Dorfkirche und zu Hause im
Bauernhof, dann am Frankfurter
Konservatorium und später an
der Musikhochschule, die er
zusätzlich zum Germanistik-
und Geschichtsstudium an der
Goethe-Universität besuchte.
Der nimmermüde junge Musiker
korrepetierte an der Oper unter
Georg Solti und wurde hier und
da auch zu Rundfunkaufnahmen
herangezogen.

Aus dem Musiklehrer wurde
1971 der Professor für
Musikerziehung an der
Frankfurter Hochschule, aus
dem Kinder- ein Jugend- und
dann der Figuralchor Frankfurt,
der für den Hessischen
Rundfunk vor allem unzählige a-
cappella-Aufnahmen produzierte
und den Namen Alois Ickstadt
im ganzen Sendegebiet bekannt
machte. Legendär wurden
die oft auch in ganz Europa
übertragenen vorweihnachtlichen
Konzerte in der Basilika St. Peter
und Paul zu Ilbenstadt. Neunzig
Jahre Alois Ickstadt – da gibt
es im "hr2-Doppelkopf" viel zu
erzählen!

Gastgeber: Andreas Bomba

Mittwoch, 23.09.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Dmitrij Schostakowitsch:
Violoncellokonzert Nr. 1
Es-Dur, op. 107 (Johannes Moser, Violoncello; WDR Sinfonieorchester Köln: Pietari Inkinen); Carl Maria von Weber: Sonate e-Moll, op. 70 (Michael Endres, Klavier); Otto Nicolai: Trauermarsch (Kölner Rundfunkorchester: Michail Jurowski); Christoph Graupner: "Reiner Geist, lass doch mein Herz", GWV 1138/11 (Dorothee Miels, Sopran; Harmonie Universelle); George Onslow: Streichquartett g-Moll, op. 9, Nr. 1 (Mandelring Quartett); Frank Martin: Ballade (Michael Faust, Flöte; Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester: Alun Francis)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jean-Baptiste Lully: "Le Divertissement Royale" und aus "Le mariage forcé" (Le Concert des Nations: Jordi Savall); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierquartett Es-Dur, KV 493 (Izumi Goto, Klavier; Daniel Gaede, Violine; Karl Suske, Viola; Jürnjakob Timm, Violoncello); Bernhard Heinrich Romberg: Symphonie Nr. 3 C-Dur, op. 53 (Kölner Akademie: Michael Alexander Willens); Ludwig van Beethoven: Quintett, op. 4 (Quintett Chantilly); Carl Nielsen: "Saga-drøm", op. 39 (Sinfonieorchester des

Dänischen Rundfunks: Herbert Blomstedt)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Peter Benoit: Sinfonische Dichtung e-Moll, op. 43 (Gaby Pas-van Riet, Flöte; SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Fabrice Bollon); Bohuslav Martin#: "Loutky", Buch III (Paul Kaspar, Klavier); William Byrd: Prelude and Goodnight Ground (Phantasm: Laurence Dreyfus); Ottorino Respighi: "Antiche danze ed ari", Suite Nr. 2 (Los Angeles Chamber Orchestra: Neville Marriner)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert D-Dur, Allegro aperto, KV 314 (Sol Gabetta, Violoncello; Kammerorchester Basel: Sergio Ciomei); Enrique Granados: "Andaluza", op. 37, Nr. 5 (Cheng² Duo); Francesco Saverio Geminiani: Concerto grosso - "La Follia" (Mahan Esfahani, Cembalo; Concerto Köln), Ernst von Dohnanyi: Passacaglia, op. 6 (Daniel Röhm, Klavier); Georg Philipp Telemann: Divertimento B-Dur, TWV 50:23 (Musica Antiqua Köln: Reinhard Goebel), Domenico Scarlatti: Sonate G-Dur, K 493 (Christoph Ullrich, Klavier)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.

6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (8|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-

Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Vivaldi: Konzert für Violine, zwei Oboen, zwei Hörner, Streicher und Basso continuo RV 574 (Adrian Chandler, Violine und Leitung / Anneke Scott und Jocelyn Lightfoot, Horn / Rachel Chaplin und Mark Baigent, Oboe / La Serenissima)
- Beethoven: Gefangenenchor aus der Oper "Fidelio" (Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin / Giuseppe Sinopoli)
- Grieg: Lyrische Stücke op. 43 (Gerhard Oppitz, Klavier)
- Chaminade: 1. Suite für Orchester op. 20 (BBC Concert Orchestra / Martin Yates)
- Haydn: Sinfonie Nr. 63 C-Dur (Il Giardino Armonico / Giovanni Antonini)
- Bizet: 2. Carmen-Suite (Orchestre Symphonique de Montréal / Charles Dutoit)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Hermann Simon, "Preis-Papst"

Hermann Simon ist der erste und einzige Deutsche in der "Thinkers50 Hall of Fame". Diese Ehre wird den 50 besten Managementdenkern der Welt zu teil. Der Wirtschaftswissenschaftler Simon prägte den Begriff der "Hidden Champions" für weltweit erfolgreiche mittelständische Unternehmen, deren Stärken lange im Verborgenen blühten. Als Experte für Preis-Management ist er selbst ein solcher "Global Player". Und was wenige wissen: Simon gilt als Erfinder der Bahncard. Hermann Simon ist der erste und einzige Deutsche in der "Thinkers50 Hall of Fame". Diese Ehre wird den 50 besten Managementdenkern der Welt zu teil. Der Wirtschaftswissenschaftler Simon prägte den Begriff der "Hidden Champions" für weltweit erfolgreiche mittelständische Unternehmen, deren Stärken lange im Verborgenen blühten. Als Experte für Preis-Management ist er selbst ein solcher "Global Player". Und was wenige wissen: Simon gilt als Erfinder der Bahncard.

Auf dem elterlichen Bauernhof in der Eifel entdeckte Simon früh sein Interesse für Preise. 1985 gründete er das Unternehmen Simon-Kucher & Partners, das sich über die Jahre zum Weltmarktführer für Preisberatung entwickelte. Heute ist es mit über 1400 Mitarbeitern und rund 40 Büros auf allen Kontinenten vertreten. Hermann Simon ist Autor zahlreicher Fach-Bücher, schrieb für das Manager-Magazin Kolumnen und reist als international gefragter Vortragsredner um die Welt.

Der 72-jährige Wahl-Bonner ist dankbar für seine regionale und soziale Herkunft. Passend zur bodenständigen und unverschnörkelten Art der Menschen aus der Vulkan-Eifel prägte er das Wort "Eifelkeit". Im "hr2-Doppelkopf" spricht Simon von Preismanagement, Unternehmens-Ethik und den

Mythen der Digitalisierung. Außerdem erzählt er von seinem persönlichen Weg, ein spannendes Zeitzeugnis!

Gastgeberin: Karin Röder

Buchhinweis:
Hermann Simon: "Am Gewinn ist noch keine Firma kaputt gegangen", Campus Verlag 2020, Preis: 34,- Euro // "Zwei Welten, ein Leben. Vom Eifelkind zum Global Player", Campus-Verlag 2018, Preis: 32,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Mendelssohn: Lied ohne Worte D-Dur op. 109 (Roel Dieltiens, Violoncello / Frank Braley, Klavier)
- Mozart: "Figaros Hochzeit" - Rezitativ und Arie der Gräfin aus dem 3. Akt (Cecilia Bartoli, Sopran / Wiener Kammerorchester / György Fischer)
- Schumann: Streichquartett F-Dur op. 41 Nr. 2 (Hagen-Quartett)
- Haydn: Trompetenkonzert Es-Dur (Wolfgang Bauer / Württembergisches Kammerorchester / Ruben Gazarian)

14:30 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (8|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhaus steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ausgespäht! Faszination Spionage
James Bond wird immer mal wieder für tot erklärt – im Film und auf dem Filmmarkt. In beiden Welten hat er bisher immer überlebt: Im Herbst gibt es einen neuen Bond in den Kinos. Klar, die charmanten Draufgänger und coolen Fieslinge des Kalten Krieges wirken altmodisch, aber Spionage fasziniert offenbar zu allen Zeiten: im guten wie im bösen Sinne, als Abenteuer und als Bedrohung. Und jede Zeit hat ihre charismatischen Typen: Heute sind es Hacker und auf der anderen Seite Whistleblower, die sozusagen Gegenspionage im Dienst der Öffentlichkeit betreiben. Die Frankfurter Kunsthalle Schirn widmet der Spionage in Kunst und Medien eine Ausstellung mit dem Namen "We never sleep".

Aber auch die Berichterstattung über reale Spionage ist oft von mythischen Vorstellungen gefärbt. Die Möglichkeiten und die Reichweite von Geheimdiensten werden im Zweifelsfall sehr hoch eingeschätzt, da können Wahlen entschieden, Krisen aufgelöst und sogar Kriege gewonnen werden.

Wenn alles geheim und zugleich bedrohlich ist, füllt die Fantasie die Lücken, die der Faktencheck lässt.

Zeit für eine kleine Bestandsaufnahme: Wie steht es mit der Spionage?

Moderation: Barbara Pieroth

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Helene Blum & Harald Haugaard Band, Solveig Slettahjell und Martina Bárta

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Meine Tage in dem Leide - Lieder von Krankheit und Genesung
Vom Kranksein und der Hoffnung aufs Gesundwerden wissen auch die Barden Lieder zu singen.
Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini lassen ihre Opernheldinnen an Schwindsucht erkranken. Richard Strauss und Antonin Dvořák schreiben Musik am Krankenbett ihrer Kinder. Beethoven verfasst nach der eigenen Gesundung einen heiligen Dankgesang. Und Anna Prohaska singt auf einer der ersten unter Corona-Bedingungen entstandenen CDs Bach-Kantaten, die von Krankheit und Todesnähe erzählen.

21:00 Stimmenreich - Vokalmusik aus fünf Jahrhunderten

Fritz Wunderlich ist heute mit drei Auftritten in Stimmenreich vertreten. Um die Stimme und die Musikalität wurde der Tenor von vielen Kollegen beneidet. Er wäre am 26. September 90 Jahre alt geworden.

- Silcher / Lukowsky / Becker: Am Brunnen vor dem Tore (Calmus Ensemble)
- Brahms: Waldesnacht op. 62 Nr. 3 (Calmus Ensemble)
- Koerppen: Zauberwald für Frauenchor a cappella (Mädchenchor Hannover / Gudrun Schröfel)
- Strauss: An den Baum Daphne (Dänischer Rundfunkchor / Knabenchor Kopenhagen / Stefan Parkman)
- Strauss: "Die Göttin im Putzzimmer" für achtstimmigen

gemischten Chor (Dänischer Rundfunkchor / Stefan Parkman)

- Rossini: "Der Barbier von Sevilla" - Strahlt auf mich der Blitz des Goldes (Hermann Prey, Bariton / Fritz Wunderlich, Tenor / Münchner Rundfunkorchester / Kurt Peter Eichhorn)
- Nicolai: "Horch, die Lerche singt im Hain" - Romanze des Fenton aus der Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" (Fritz Wunderlich, Tenor / Bayerisches Staatsorchester / Robert Heger)
- Mahler: "Trinklied vom Jammer der Erde" aus "Das Lied von der Erde" (Fritz Wunderlich, Tenor / New Philharmonia Orchestra / Otto Klemperer)
- Mahler / Gottwald: "Die zwei blauen Augen von meinem Schatz" und "Scheiden und Meiden" (Accentus / Laurence Equilbey)
- Verdelot: Vier Madrigale (The Hilliard Ensemble)

22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features, Interviews und was die Szene (um-)treibt | Tonsetzer Maximilian Shaikh-Yousef: Neuer Kraftstoff fürs große Format
 Neuer Kraftstoff fürs große Format: Der Tonsetzer Maximilian Shaikh-Yousef bewegt die Rhein-Main-Szene und das Deutsche Jazzfestival Frankfurt 2020
 Am Mikrophon: Daniella Baumeister

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Hermann Simon, "Preis-Papst"
 Hermann Simon ist der erste und einzige Deutsche in der "Thinkers50 Hall of Fame". Diese Ehre wird den 50 besten Managementdenkern der Welt zu teil. Der Wirtschaftswissenschaftler Simon prägte den Begriff der "Hidden Champions" für weltweit erfolgreiche mittelständische Unternehmen, deren Stärken

lange im Verborgenen blühten. Als Experte für Preis-Management ist er selbst ein solcher "Global Player". Und was wenige wissen: Simon gilt als Erfinder der Bahncard. Hermann Simon ist der erste und einzige Deutsche in der "Thinkers50 Hall of Fame". Diese Ehre wird den 50 besten Managementdenkern der Welt zu teil. Der Wirtschaftswissenschaftler Simon prägte den Begriff der "Hidden Champions" für weltweit erfolgreiche mittelständische Unternehmen, deren Stärken lange im Verborgenen blühten. Als Experte für Preis-Management ist er selbst ein solcher "Global Player". Und was wenige wissen: Simon gilt als Erfinder der Bahncard.

Auf dem elterlichen Bauernhof in der Eifel entdeckte Simon früh sein Interesse für Preise. 1985 gründete er das Unternehmen Simon-Kucher & Partners, das sich über die Jahre zum Weltmarktführer für Preisberatung entwickelte. Heute ist es mit über 1400 Mitarbeitern und rund 40 Büros auf allen Kontinenten vertreten. Hermann Simon ist Autor zahlreicher Fach-Bücher, schrieb für das Manager-Magazin Kolumnen und reist als international gefragter Vortragsredner um die Welt.

Der 72-jährige Wahl-Bonner ist dankbar für seine regionale und soziale Herkunft. Passend zur bodenständigen und unverschnörkelten Art der Menschen aus der Vulkan-Eifel prägte er das Wort "Eifelkeit". Im "hr2-Doppelkopf" spricht Simon von Preismanagement, Unternehmens-Ethik und den Mythen der Digitalisierung. Außerdem erzählt er von seinem persönlichen Weg, ein spannendes Zeitzeugnis!

Gastgeberin: Karin Röder

Buchhinweis:
 Hermann Simon: "Am Gewinn ist noch keine Firma kaputt gegangen", Campus Verlag

2020, Preis: 34,- Euro // "Zwei Welten, ein Leben. Vom Eifelkind zum Global Player", Campus-Verlag 2018, Preis: 32,- Euro

Donnerstag, 24.09.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: Konzert C-Dur, BWV 1061 (Justus Frantz, Klavier; Hamburger Philharmoniker, Klavier und Leitung: Christoph Eschenbach); Adalbert Gyrowetz: Divertissement A-Dur, op. 50 (Trio Cantabile); Francis Poulenc: Sept chansons, FP 81 (NDR Chor: Philipp Ahmann); Johannes Brahms: Tragische Ouvertüre d-Moll, op. 81 (NDR Elbphilharmonie Orchester: Herbert Blomstedt); Richard Wagner: "Im Treibhaus" (NDR Chor: Philipp Ahmann); Christian Sinding: Symphonie Nr. 3 F-Dur, op. 121 (NDR Radiophilharmonie: David Porcelijn)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Baptist Vanhal: Konzert F-Dur (Annika Wallin, Arne Nilsson, Fagott; The Umeå Sinfonietta: Jukka-Pekka Saraste); Carl Reinecke: Klavierquintett A-Dur, op. 83 (Ensemble Villa Musica); Heitor Villa-Lobos: Konzert (Norbert Kraft, Gitarre; Northern Chamber Orchestra: Nicholas Ward); Georg Philipp Telemann: Orchestersuite D-Dur, TWV 55:D23 (Karl Kaiser, Susanne Kaiser, Flöte; Christian Beuse, Fagott; Wilhelm Bruns, Horn; Camerata Köln: Michael Schneider); Robert Fuchs:

Serenade D-Dur, op. 53 (Orchestre Philharmonique du Luxembourg: Alun Francis)

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Claude Debussy: "Tarantelle styrienne" (Concertgebouw-Orchester Amsterdam: Riccardo Chailly); Joseph Haydn: Streichquartett h-Moll, op. 64, Nr. 2 (Doric String Quartet); Johann Wenzel Kalliwoda: Symphonie Nr. 5 h-Moll, op. 106 (Das Neue Orchester: Christoph Spering)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Fritz Kreisler: "Caprice viennois", op. 2 (Anne-Sophie Mutter, Violine; Lambert Orkis, Klavier); Jean-Baptiste Lully: "Phaeton", Ouvertüre und Tänze (European Union Baroque Orchestra, Violine und Leitung: Rachel Podger); Johann Nepomuk Hummel: Septett d-Moll, Menuetto, op. 74 (Capricorn); Franz Schubert: Rondo A-Dur, D 951 (Klavierduo Uriarte - Mrongovius); Richard Wagner: Konzert-Ouvertüre Nr. 2 C-Dur (MDR Sinfonieorchester: Jun Märkl); Camille Saint-Saëns: "Valse gaie", op. 139 (Geoffrey Burleson, Klavier); Lulu Reinhardt: "Lulu Swing" (Vano Bamberger & Band)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (9|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014)

- waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbaren eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Mendelssohn: Ouvertüre zum "Sommernachtstraum" op. 21 (Gewandhausorchester / Riccardo Chailly)
- Bach: Fünf dreistimmige Inventionen BWV 787-791 (Andras Schiff, Klavier)
- Haydn: 4. Violinkonzert G-Dur (Amandine Beyer / Gli Incogniti)
- Franck: Sinfonie d-Moll (Orchestre National de Lyon / Emmanuel Krivine)
- Curtis: Non ti scordar di me (Vittorio Grigolo, Tenor / Orchestra del Teatro Regio di Parma / Pier Giorgio Morandi)
- Beethoven: Bagatellen op. 33 (Pavel Kolesnikov, Klavier)
- Torelli: Trompetenkonzert D-Dur (Alison Balsom / Deutsche Kammerphilharmonie / Thomas Klug)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Mehdi Maturi, "Mutterläufer"
Mehdi Maturi ist zu Fuß von Stuttgart nach Teheran gelaufen: über 4000 Kilometer auf der Suche nach seiner Mutter.

Eine ziemlich unglaubliche Geschichte.

Viele Jahre dachte Mehdi Maturi, seine Mutter sei tot. Doch dann erfährt er, dass sein Vater ihn und seine beiden Geschwister einst aus dem Iran nach Deutschland verschleppt hat. Da entschließt er sich, ohne gültigen Pass, zu Fuß in den Iran zu laufen, um seine totgeglaubte Mutter zu finden. Mehdi Maturi läuft die Flüchtlingsroute entgegengesetzt hin und wieder zurück - wie seine Reise ausgeht? Im "hr2-Doppelkopf" erzählt er es.

Gastgeberin: Ulla Atzert

Buchhinweis:

Mehdi Maturi / Kerstin Greiner: "In den Iran. Zu Fuß. Ohne Pass. Auf der Suche nach meiner Mutter", Fischer TB 2020, Preis: 15,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Rossini: Ouvertüre zur Oper "Die diebische Elster" (London Symphony Orchestra / Claudio Abbado)
- Tschaikowsky: Rokoko-Variationen op. 33 für Violoncello und Orchester (Jean-Guihen Queyras / BBC Symphony Orchestra / Jirí Belohlávek)
- Bach: Flötensonate e-Moll BWV 1034 (Henrik Wiese / Anikó Soltész, Cembalo / Yves Savary, Cello)
- Smetana: "Vysehrad" aus "Mein Vaterland" (London Classical Players / Roger Norrington)

14:30 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (9|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhaus steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) - waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag

ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

40 Tage Kampf – Präsidentschaftswahl in den USA
 Wenn es nach den meisten deutschen Kommentaren geht, müsste Donald Trump zum Wahlkampf gar nicht antreten: chaotische Corona-Politik, aggressive Parteinahme gegen die Black Lives Matter-Bewegung, dazu die schon gewohnten Lügen und Halbwahrheiten zu allen möglichen Themen.
 Das alles scheint ja auch derzeit dem Herausforderer Joe Biden und seiner Vizepräsidentenkandidatin Kamala Harris einen soliden Vorsprung in den Umfragen zu verschaffen. Die Stimmung in den USA ist aufgewühlt, zuletzt durch den Tod von Ruth Bader Ginsburg. Die Bundesrichterin war eine Ikone der amerikanischen Linken, nun will sie Trump noch vor der Wahl durch eine Konservative ersetzen und damit dem Obersten Gerichtshof einen klaren Rechtsdrall verpassen.

Trump selber spricht unheilvoll von einem möglichen Wahlbetrug durch die Briefwahl, seine Gegner befürchten, dass er eine Niederlage nicht anerkennen könnte. Joe Biden versucht, nicht immer zur Freude seiner Partei, sich als Versöhner in der Mitte anzubieten. Dem manchmal

hölzern oder sogar abwesend wirkenden Demokraten kommt der coronabedingte Verzicht auf Großveranstaltungen und Händeschütteln eher entgegen.

Aber in den USA entscheiden am Ende oft Kleinigkeiten: geringfügige Meinungsverschiebungen in einzelnen Staaten, die aus rot blau machen oder umgekehrt. Einen soliden Vorsprung in den meisten Umfragen hatte Hillary Clinton 2016 auch. Und was, wenn sinkende Infektionszahlen dem Amtsinhaber gewissermaßen zufällig zu Hilfe kommen?

Moderation: Angela Fitsch

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u. a. mit Kadri Voorand, Mulo Francel & Chris Gall und Keith Jarrett

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Konzertsaal
 Konzertsaal
 "...stilltönend unter den Apfelbäumen"
 Neue Musik zu und mit Friedrich Hölderlin (1)
 Es hat lange gedauert. Zu Lebzeiten hatte kaum ein Komponist Interesse an seinen Texten: den Gedichten, dem Roman, den Dramenfragmenten, den Übersetzungen. Das änderte sich im 20. Jahrhundert rasant.
 OfEnsemble:
 Carola Schlüter, Sopran
 Yumiko Noda, Violine / Viola
 Olaf Joks, Klavier
 Bruno Suys, Kontrabass
 Birgit Kindler, Sprecherin

Geoffrey Alvarez (*1961):
 "Eine Flußreise" aus
 "Hölderlinfenster" (2013) für
 Gesang und Klavier

Michael Maierhof (*1956):
 "Schwingende Systeme
 E" (2020) für Sopran, Violine,

Kontrabass, Flügel und Video
 (2020) - Uraufführung

Nicolaus A. Huber (*1939):
 "Ohne Hölderlin" (1992) für
 Klavier, Kontrabass und
 mindestens zwei Tische

Andreas Sorg (*1959): "Last
 Exit Susette - Interlace Study
 I" (2020) für Stimme, Viola/
 Violine, Klavier nach einem
 Gedicht von Danila Köhler
 sowie dem Gedicht "Hälfte des
 Lebens" von Friedrich Hölderlin -
 Uraufführung

Annette Schlünz (*1964): "Aber
 die Liebe..." (2020) für Sopran,
 Violine/Viola, Kontrabass und
 Klavier (2020) auf Texte von
 Undine Gruenter und Friedrich
 Hölderlin - Uraufführung

(Aufnahme vom 8. September
 2020 aus dem Klingspor-
 Museum in Offenbach)

Mittlerweile gehören die
 Dichtungen von Friedrich
 Hölderlin (1770-1843) zu jenen,
 die in Hülle und Fülle vertont
 worden sind und weiterhin
 sonore Impulse evozieren. Vor
 allem im deutschsprachigen
 Raum. Aber auch italienische
 Komponisten wie Luigi
 Nono oder Bruno Maderna
 - beide sprachen deutsch -
 haben sich der rätselhaften,
 oft fragmentarischen
 Lyrik Hölderlins bzw. dem
 revolutionären Briefroman
 "Hyperion" zugewandt.

Ohne Hölderlin wäre nicht
 nur die Literaturgeschichte
 ärmer, sondern zugleich
 die Musikgeschichte, die
 sich ohne den "Fremdling
 im eigenen Haus", wie er
 sich einmal selbst skizzierte,
 seit den 1970er Jahren
 zweifellos anders entwickelt
 hätte. Hölderlins Denken und
 Fühlen in Sprache hat einige
 musikalische Innovationen und
 neue ästhetische Perspektiven
 initiiert. Eine (letztlich nur kleine)
 Auswahl mit bekannten und
 weniger vertrauten Klang-
 sichten auf Hölderlin stellen wir Ihnen in
 diesem hr2-Konzertsaal vor.

Am Mikrophon: Stefan Fricke

21:30 Botschafter der Neuen Musik - Das Arditti Quartet

Eine Sendung von Ursula Böhmer
Benjamin Britten, John Cage, Karlheinz Stockhausen, György Ligeti, Helmut Lachenmann – die Liste der Komponistennamen, die für das Londoner Arditti Quartet Werke geschrieben haben, ist überaus lang. 1974 von dem britischen Geiger Irvine Arditti gegründet, hat das vielfach preisgekrönte Quartett bis heute hunderte von Streichquartetten zur Uraufführung gebracht. Und das immer in enger Abstimmung mit den jeweiligen Komponistinnen und Komponisten. Mehr als zweihundert CD-Aufnahmen sind außerdem entstanden – darunter sämtliche Streichquartette von Luciano Berio und Brian Ferneyhough. Zum Selbstverständnis der vier Solisten zählt auch die Vermittlung Neuer Musik und ihrer spezifischen Spieltechniken.

Mehdi Maturi ist zu Fuß von Stuttgart nach Teheran gelaufen: über 4000 Kilometer auf der Suche nach seiner Mutter. Eine ziemlich unglaubliche Geschichte.
Viele Jahre dachte Mehdi Maturi, seine Mutter sei tot. Doch dann erfährt er, dass sein Vater ihn und seine beiden Geschwister einst aus dem Iran nach Deutschland verschleppt hat. Da entschließt er sich, ohne gültigen Pass, zu Fuß in den Iran zu laufen, um seine totgeglaubte Mutter zu finden. Mehdi Maturi läuft die Flüchtlingsroute entgegengesetzt hin und wieder zurück - wie seine Reise ausgeht? Im "hr2-Doppelkopf" erzählt er es.

Gastgeberin: Ulla Atzert

Buchhinweis:
Mehdi Maturi / Kerstin Greiner:
"In den Iran. Zu Fuß. Ohne Pass. Auf der Suche nach meiner Mutter", Fischer TB 2020, Preis: 15,- Euro

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Brad Mehldau | Michael Wollny | Silvie Courvoisier Trio | Matthieu Bordenave / Patrice Moret / Florian Weber | Dominik Wania | Pago Libre Sextet |
Am Mikrophon: Guenter Hottmann
heute mit: Brad Mehldau: Suite – April 2020 | Michael Wollny: Mondenkind | Silvie Courvoisier Trio: Free Hoops | Matthieu Bordenave / Patrice Moret / Florian Weber: La Traversée | Dominik Wania: Lonely Shadows | Pago Libre Sextet: platzDaDa!!
|

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Mehdi Maturi, "Mutterläufer"

Freitag, 25.09.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: "Karneval", Konzertouvertüre, op. 92 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert A-Dur, KV 414 (Janina Fialkowska, Klavier; Sacconi Quartet); Richard Strauss: "Rosenkavalier-Suite", AV 145 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons); Maurice Ravel: "Gaspard de la nuit" (Tanja Schermann, Klavier); Anton Bruckner: Drei geistliche Chöre (Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra); Giuseppe Verdi: "Macbeth", Ballettmusik (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Riccardo Muti)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Darius Milhaud: Symphonie Nr. 7, op. 344 (Orchestre du Capitole de Toulouse: Michel Plasson); Ludwig van Beethoven: Streichquartett A-Dur, op. 18, Nr. 5 (Jerusalem Quartet); Antonio Salieri: "Il giorno onomastico" (Akademie für Alte Musik Berlin: Marcus Creed); Johann Sebastian Bach: "Was Gott tut, das ist wohlgetan", BWV 100 (Malin Hartelius, Sopran; William Towers, Countertenor; James Gilchrist, Tenor; Peter Harvey,

Bass; Monteverdi Choir; The English Baroque Soloists: John Eliot Gardiner); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert F-Dur, KV 413 (Christian Zacharias, Klavier; SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Neville Marriner)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento D-Dur, Finale, KV 205 (Camerata Academica des Mozarteums Salzburg: Sándor Végh); Joseph Haydn: Klaviertrio B-Dur, Hob. XV/38 (Trio 1790); Jean-Philippe Rameau: "Les Boréades", Suite und Tänze (Capella Savaria: Mary Térey-Smith)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Luigi Boccherini: Streichquartett Nr. 19 D-Dur, op. 15, Nr. 1 (Petersen Quartett); Georg Friedrich Händel: Orgelkonzert d-Moll, HWV 304 (Lorenzo Ghielmi, Orgel; La Divina Armonia: Lorenzo Ghielmi); John Field: Klavierquintett A-Dur, H 34 (Míceál O'Rourke, Klavier; London Mozart Players); Carl Maria von Weber/Hector Berlioz: "Aufforderung zum Tanz" (Chicago Symphony Orchestra: Daniel Barenboim); Mikalojus Konstantinas Ciurlionis: Mazurka es-Moll, VL 161 (Nikolaus Lahusen, Klavier); Georg Philipp Telemann: Konzert D-Dur, TWV 54:D2 (Akademie für Alte Musik Berlin)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der

klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (10|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhaus steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die

Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014) – waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer – einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: 3. Brandenburgisches Konzert G-Dur BWV 1048 (Café Zimmermann)
- Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune, bearbeitet für zwei Klaviere (Alexej Lubimov / Alexei Zuev)
- Mozart: Sinfonie Es-Dur KV 543 (Anima Eterna / Jos van Immerseel)
- Suppé: Ouvertüre zur Operette "Boccaccio" (Münchener Rundfunkorchester / Ivan Repušić)
- Sarasate: Zigeunerweisen op. 20 (Joshua Bell, Violine / Royal Philharmonic Orchestra / Andrew Litton)
- Beethoven: Fünf schottische Lieder (Christian Gerhayer, Bariton / Gerold Huber, Klavier / Anton Barakhovsky, Violine / Sebastian Klingler, Violoncello)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Arash Safaian, "Filmtonkünstler"
Für den Film "Lara" von Jan-Ole Gerster hat er die Musik geschrieben und wurde dafür mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. In seinem aktuellen Projekt beschäftigt sich Arash Safaian mit Ludwig van Beethoven: wohlklingende melancholische Variationen hat er geschrieben für sein Album "This is (not) Beethoven".
1981 wurde Arash Safaian in Teheran geboren, als er vier Jahre alt war, ist die Familie nach Deutschland geflohen. In Pegnitz in der Nähe von Bayreuth ist er aufgewachsen, Malerei und Musik hat er studiert. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt er von seinem Interesse an Beethoven, der ihn schon als kleines Kind im Iran fasziniert hat; spricht über Notenpapier von Hans Werner Henze und "gefällige Musik", die er für den Pianisten Viktor im Film "Lara" geschrieben hat.

Gastgeber: Eckhard Roelcke

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bernstein: "Maria" und "Tonight" aus "West Side Story" - bearbeitet für Violine und Orchester (Joshua Bell / hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)
- Bach: Präludium und Fuge a-Moll BWV 865 und B-Dur BWV 866 (Till Fellner, Klavier)
- Tschaikowsky: Capriccio italien op. 45 (Chicago Symphony Orchestra / Daniel Barenboim)
- Schubert: Zwischenaktmusik III aus "Rosamunde" D 797 (Chamber Orchestra of Europe / Claudio Abbado)
- Sibelius: Der Schwan von Tuonela (Berliner

Philharmoniker / Herbert von Karajan)

• Bizet: "Les pêcheurs de perles" - Duett Leila-Nadir (Anna Netrebko, Sopran / Rolando Villazón, Tenor / Staatskapelle Dresden / Nicola Luisotti)

14:30 Lesung | Wolfgang Büscher: Heimkehr (10|15)

Wolfgang Büscher bereiste die halbe Welt. Seine Bücher entführen uns nach Jerusalem, Moskau, Indien und quer durch Amerika. In „Deutschland, eine Reise“ schritt er die Grenzen des wiedervereinigten Landes ab. Mit „Heimkehr“ legt er jetzt sein persönlichstes Buch vor: Es führt in seine Kindheitsheimat in Nordhessen.

Fast ein Jahr lang verbrachte der Schriftsteller in einer Jagdhütte, die das Waldeckische Fürstenhaus ihm für das persönliche Lebens- und Schreib-Experiment überlassen hat. Vom Frühjahr bis in den Herbst lebt er im Wald zwischen Schloss Arolsen und Volkmarsen, wo sein Elternhauses steht. Ohne Begleitung, ohne Licht und elektrischen Strom sucht er die völlige Einsamkeit, findet jedoch einen sympathischen und weltgewandten Förster und jede Menge Waldarbeiter und Dorfbewohner, von denen er ganz selbstverständlich aufgenommen wird. Er schließt Freundschaften und lernt viel über diese Welt, die so ganz anders ist als in der Stadt. Doch das ebenso erfüllende wie harmlose Abenteuer erfährt eine dramatische Wendung: Sturm, Hitze und Ungeziefer zerstören den Wald. Und zu alledem stirbt seine Mutter. Eine Heimkehr, existenzieller als erwartet.

Der 1970 in Volkmarsen geborene Wolfgang Büscher arbeitete als Reporter u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung, Die Welt und Die Zeit. Viele seiner Bücher – darunter „Berlin-Moskau“ (2003) oder „Ein Frühling in Jerusalem“ (2014)

- waren Bestseller. Der Autor wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kurt-Tucholsky-Preis und dem Ludwig-Börne-Preis.

Der Schauspieler und Rundfunk- sowie Hörbuchsprecher Bernd Reheuser hat Wolfgang Büschers „Heimkehr“ für hr2-kultur und Der Audio Verlag ungekürzt gelesen. Er fand dafür – nicht zuletzt dank der sensiblen Regie von Marlene Breuer - einen wunderbar eleganten Ton, der besonders gut zu dem Text passt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u. a. mit Hvalfugl, Steve Beresford und JMO

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Konzertsaal

Konzertsaal
Barock plus mit dem hr-Sinfonieorchester

"Wenn ich auf die Bühne gehe, denke ich: 85 Prozent der Menschen in diesem Konzertsaal haben den Sound einer Mandoline noch nie gehört - welcher Pianist könnte das sagen? Es ist ungeheuer aufregend und auch eine große Verantwortung, den Menschen etwas völlig Neues zu präsentieren; doch ich spüre diese Neugier und liebe diese Energie."

Avi Avital, Mandoline

Leitung: Ton Koopman

Wassenaer: 2. Concerto armonico G-Dur
Hummel: Mandolinen-Konzert G-Dur
Locatelli: Concerto op. 7 Nr. 6 "Il pianto d'Arianna"
Beethoven: Egmont-Suite op. 84

(Aufnahmen aus dem hr-Sendesaal vom 23. und 24. September)

Der in Israel geborene und in Berlin lebende Avi Avital hat beinahe im Alleingang die Mandoline aus der Nische ins Rampenlicht der Konzertpodien geholt. Mit dem hr-Sinfonieorchester wird er das Mandolinen-Konzert des Beethoven-Zeitgenossen Johann Nepomuk Hummel vorstellen, eines seiner liebsten Solokonzerte für das mandelförmige Zupfinstrument. Der favorisierte Komponist des Barock-Spezialisten Ton Koopman ist eindeutig Bach. Doch nicht erst seit dem Jubiläumsjahr 2020 nimmt er zunehmend auch Kontakt zu Beethoven auf. Hatte er vor 20 Jahren noch gesagt, für ihn als musealen Menschen sei "Beethoven schon Avantgarde", stellt er heute fest, dass er "seine Musik allmählich liebe. Das hat lange gedauert."

22:30 Jazz Classics

Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en | heute mit: "The Birth Of A Band": Das kurze Leben des ersten Orchesters von Quincy Jones 1959/60
"The Birth Of A Band": Das kurze Leben des ersten Orchesters von Quincy Jones 1959/60 | Heute mit: Quincy Jones & His Orchestra: The Birth Of A Band. Complete Edition, Essential Jazz Classics EJC55448 | Quincy Jones Big Band: Quincy Jones CD 8: Quincy Jones Big Band In Switzerland, Pt. 1, Documents 600064 / LC 12281
Am Mikrofon: Karmen Mikovic

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Arash Safaian, "Filmtonkünstler"
Für den Film "Lara" von Jan-Ole Gerster hat er die Musik geschrieben und wurde dafür mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. In seinem aktuellen Projekt beschäftigt sich Arash Safaian mit Ludwig van Beethoven: wohlklingende melancholische Variationen hat er geschrieben für sein Album "This is (not) Beethoven". 1981 wurde Arash Safaian in Teheran geboren, als er vier Jahre alt war, ist die Familie nach Deutschland geflohen. In Pegnitz in der Nähe von Bayreuth ist er aufgewachsen, Malerei und Musik hat er studiert. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt er von seinem Interesse an Beethoven, der ihn schon als kleines Kind im Iran fasziniert hat; spricht über Notenpapier von Hans Werner Henze und "gefällige Musik", die er für den Pianisten Viktor im Film "Lara" geschrieben hat.

Gastgeber: Eckhard Roelcke

Samstag, 26.09.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Justin Heinrich Knecht: "Le portrait musical de la nature" (Hofkapelle Stuttgart: Frieder Bernius); Antonio Soler: Sonate cis-Moll, R 20 (Marie-Luise Hinrichs, Klavier); Aaron Copland: Vier Motetten (SWR Vokalensemble Stuttgart: Marcus Creed); Nikolai Kapustin: Violoncellokonzert Nr. 2, op. 103 (Christine Rauh, Violoncello; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Nicholas Collon); Claude Debussy: "Images", L 122 (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Heinz Holliger)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Nepomuk Hummel: Klavierkonzert As-Dur, op. 113 (London Mozart Players, Klavier und Leitung: Howard Shelley); Anton Reicha: Quintett B-Dur, op. 89 (Eduard Brunner, Klarinette; Rodin-Quartett); Benjamin Britten: "Simple Symphony", op. 4 (Budapest Strings: Károly Botvay); Joseph Haydn: Streichquartett Es-Dur, op. 64, Nr. 6 (Leipziger Streichquartett); Xian Xinghai: "The Yellow River" (Lang Lang, Klavier; China Philharmonic Orchestra: Long Yu)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Rheinberger: Orgelkonzert Nr. 1 F-Dur, op. 137 (Stefan Johannes Bleicher, Orgel; Musikkollegium Winterthur: Douglas Boyd); Johann Friedrich Burgmüller: Nocturne Nr. 2 F-Dur (Anja Lechner, Violoncello; Pablo Márquez, Gitarre); Johann Friedrich Fasch: Ouvertüre d-Moll, BWV K:d3 (Riekie Menninga, Oboe; Christian Beuse, Fagott; Stephan Scharf, Viola; Claus-Peter Nebelung, Kontrabass; Accademia Daniel: Shalev Ad-El)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Philipp Telemann: Trompetenkonzert D-Dur (Ole Edvard Antonsen, Trompete; English Chamber Orchestra: Jeffrey Tate); Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 2 D-Dur (London Festival Orchestra: Ross Pople); Louis Spohr: Septett a-Moll, Finale, op. 147 (Ensemble 360); Francis Poulenc: Deux marches et un intermède, FP 88 (Orchestre National de France: Charles Dutoit); Antonio Vivaldi: Violinkonzert a-Moll, RV 358 (Andrés Gabetta, Violine; Cappella Gabetta); Anton Bruckner: Sonate g-Moll, 1. Satz (Ana-Marija Markovina, Klavier); Patrick Doyle: "Cinderella", La polka de minuit (London Symphony Orchestra: James Shearman)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Musik am Morgen

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Verdi: Ouvertüre und Allegro marziale aus "Nabucco" (Staatsorchester Stuttgart / Gabriele Ferro)
- Schubert: Suleika I D 720 (Marlis Petersen, Sopran / Jendrik Springer, Klavier)
- Vivaldi: Violinkonzert g-Moll op. 8 Nr. 2 "Der Sommer" (Robin Peter Müller, Violine / La Folia Barockorchester)

----- Zuspruch -----

- d'Albert: Ouvertüre zu "Esther" op. 8 (BBC Scottish Symphony Orchestra / Martyn Brabbins)
- Smetana: Blaník aus "Mein Vaterland" (London Classical Players / Roger Norrington)
- Mozart: Divertimento B-Dur KV 270 (Consortium Classicum)
- Schmidt: "Notre Dame" - Intermezzo (Sinfonie-Orchester Göteborg / Neeme Järvi)
- Beethoven: Klaviersonate e-Moll op. 90 (András Schiff)
- Dvorák: Walzer op. 54 Nr. 1 für Klavier, bearbeitet für Streichquartett (Cecilia String Quartet)
- Sibelius: Zwei Violinserenaden op. 69 (Pekka Kuusisto, Violine und Leitung / Tapiola Sinfonietta)
- Hasse: Mandolinenkonzert G-Dur (Artemandoline)
- Grainger: Dreamery (BBC Philharmonic / Richard Hickox)
- Genin: Carnaval de Venise op. 14 für Flöte und Harfe (Irena Grafenauer / Maria Graf)
- Rossini: Petite valse l'huile de ricin (Stefan Irmer, Klavier)
- Weber: Ouvertüre zur Oper "Der Freischütz" (Berliner Philharmoniker / Nikolaus Harnoncourt)
- Ravel: Rhapsodie espagnole (Boston Symphony Orchestra / Seiji Ozawa)
- Telemann: Violinkonzert C-Dur (Elizabeth Wallfisch / L'Orfeo Barockorchester)
- Klemperer: Merry waltz (Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz / Alun Francis)
- Shore: Twilight and shadow aus "Herr der Ringe 3" (Renée Fleming, Sopran / Orchester / Howard Shore)
- Haydn: Klaviersonate Nr. 23 F-Dur (Jewgenij Koroliow)

- Debussy: Danse für Orchester (Ulster Orchestra / Yan Pascal Tortelier)
 - Mendelssohn: 5. Streichersinfonie B-Dur (Polnisches Kammerorchester / Jerzy Maksymiuk)
 - M. Haydn: Trompetenkonzert C-Dur (Reinhold Friedrich / Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)
 - Romberg: Intermezzo aus "The Student Prince" (Philharmonia Orchestra / John Edwards)
- 06:30 Zuspruch
08:00 Nachrichten

10:00 Nachrichten und Wetter

10:04 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.
11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Hörbar

u. a. mit Zen Zila, T.S. Steel und Silje Nergaard

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Archivoschätze

Das Beste aus (fast) 100 Jahren Radio
Fritz Wunderlich, Tenor
Doris Schade, Sprecherin
Chor des Süddeutschen Rundfunks
Chor des Hessischen Rundfunks
Schwanheimer Kinderchor
Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks
Leitung: Dean Dixon

Strawinsky: Perséphone, Melodram in 3 Teilen, StWV 56

Aufnahme vom 11.11.1960

Diese Aufnahme vom 11.

November 1960 ist aus mehreren Gründen eine besondere Aufnahme:

- Das Werk wird bis heute nur selten gespielt. Es ist nicht der typische Strawinsky mit einer ausgeprägten Rhythmik, den man zum Beispiel aus dem "Sacre du printemps" kennt, sondern in großen Teilen sehr ruhig, in pastellenen Farben gehalten.

- Fritz Wunderlich hat sich zwar während seiner Karriere sehr für zeitgenössische Musik eingesetzt, aber es gibt davon nur ganz wenige Aufnahmen. Die Tenorpartie in der Persephone hat Fritz Wunderlich nur dieses eine Mal gesungen. Und er singt hier außerordentlich schön, ist damals auf dem Höhepunkt seiner Kunst gewesen. Dazu heißt der Name der Rolle Eumolpius, auf deutsch so viel wie "der schön Singende".

- Der Dirigent ist Dean Dixon. Zum Zeitpunkt der Aufnahme stand bereits fest, dass er der neue Chefdirigent des Sinfonie-Orchesters des Hessischen Rundfunks, wie es damals hieß, wird – der erste Dirigent mit afro-amerikanischen Wurzeln, der Chefdirigent eines deutschen Orchesters wurde. Und das blieb er dann ab 1961 13 Jahre lang.

- Die Sprechrolle der Persephone gestaltet die Schauspielerin Doris Schade, die damals im Ensemble der Städtischen Bühnen Frankfurt war, sehr eindringlich. Sicher würde man den Text heute sehr viel nüchterner sprechen, aber die Gestaltung von Doris Schade ist so plastisch, dass man in die Geschichte hineingezogen wird.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:04 Musikland Hessen

Die Illusion eines virtuellen Konzerts als Filmcollage - im Gespräch mit Vassilis Christopoulos
Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.
17:00 Nachrichten

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Literaturland Hessen

Perspektivenwechsel - Witzenhausen und sein koloniales Erbe | Online hören!
Im Stadtraum Witzenhausen startete Anfang 2020 ein Projekt: Wie kann man öffentlich über koloniale Vergangenheit ins Gespräch kommen? Und was hat eine nordhessische Kleinstadt damit zu tun?
Seit dem 19. Jahrhundert spannen sich von Witzenhausen aus Fäden in die ganze Welt. 1898 wurde hier die erste private "Deutsche Kolonialschule" gegründet, an der Landwirte als Siedler für die deutschen Kolonien ausgebildet wurden. Heute studieren hier junge Menschen aus aller Welt am Fachbereich "Ökologische Agrarwissenschaften".

In Workshops haben sich Bürger*innen und Student*innen mit dem kolonialen Erbe ihrer Stadt auseinandergesetzt und Bruchstücke aus der Vergangenheit wieder in die Gegenwart geholt.

Christiane Kreiner hat Stimmen aus dem Projekt zwischen Dezember 2019 bis im Juni 2020 gesammelt.

Die Workshops wurden im Rahmen von Literaturland Hessen / Raus aufs Land von hr2-kultur initiiert und gemeinsam mit der Stadt Witzenhausen, der Universität Kassel / Fachbereich 11, Ökologische Agrarwissenschaften, dem Deutschen Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft, der DITSL GmbH, dem Hochschulverband

Witzenhausen e.V. und dem Arbeitskreis Eine Welt e.V. und der Initiative "witzenhausen-postkolonial" durchgeführt.

Zu hören sind Berndt Braedt, Mathilda Fuhrmeister, Teresa Hämmerle, Roberto Keller, Johnny Ibraimo, Mike Mischkowsky, Martin Nadarzynski, Sinini Ngwenja, Pamela Ngwenya, Matthias Röper, Anna Siekmann, Miry-Mariam Schneider, Hanna Schwager. Es sprechen: Birgitta Assheuer und Luana Velis. Mit Musik von Tanga Pasi - Sinini Ngwenya.

Noch mehr Bilder und Stimmen aus dem Projekt sowie mehr über die koloniale Vergangenheit Witzenhausens erfahren Sie in unserem online-special "Perspektivenwechsel. Witzenhausen und sein koloniales Erbe" auf hr2.de.

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Live Jazz

Charles Lloyd Kindred Spirits | 50. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2019
Charles Lloyd Kindred Spirits || Charles Lloyd, ts, fl | Marvin Sewell, g | Gerald Clayton, p | Harish Raghavan, b | Eric Harland, dr | 50. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2019, hr-Sendesaal Frankfurt, Oktober 2019, Teil 1
Am Mikrofon: Jürgen Schwab

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Opernbühne
Verdis frühe Oper "Attila" aus München**

Prominente Solistenbesetzung im Münchener Prinzregententheater: Ildebrando D'Arcangelo, Bass, ist Attila der Hunnenkönig, und Liudmyla Monastyrska, Sopran, gibt die von ihm begehrte Odabella.

Odabella - Liudmyla Monastyrska
Foresto - Stefano La Colla
Uldino - Stefan Sbonnik
Ezio - George Petean
Attila - Ildebrando D'Arcangelo
Leone - Gabriel Rollinson
BR-Chor
Münchner Rundfunkorchester
Leitung: Ivan Repušić

(Aufnahme vom 13. Oktober 2019 aus dem Prinzregententheater)

Zehn Opern schrieb Giuseppe Verdi allein in den fünf Jahren vor Beginn der italienischen Unabhängigkeitskriege 1848: Später sprach er von seinen "Galeerenjahren"! "Attila" ist seine neunte Oper, sie wurde 1846 im Teatro La Fenice in Venedig uraufgeführt und spielt in der Mitte des 5. Jahrhunderts. Der barbarische Hunnenkönig Attila erobert die norditalienische Stadt Aquileia, lässt dessen Herrscher töten und schickt sich an, von hier aus Rom zu erobern. Doch er hat nicht mit Odabella gerechnet, der ebenso schönen wie stolzen und mutigen Tochter des Herrschers, den er auf dem Gewissen hat. Sie wird den Tod ihres Vaters rächen.

Anschließend, etwa ab 22:00 Uhr:
Beethoven: Klaviersonate C-Dur op. 2 Nr. 3 (András Schiff)
R. Strauss: Oboenkonzert D-Dur (François Leleux / Schwedisches Radiosinfonieorchester / Daniel Harding)

**23:00 DRAMAjetzt!
DRAMAjetzt!**

Zerstreuung überall! Ein Radioballett von "Ligna"

Realisation: Ole Frahm, Michael Hüners & Torsten Michaelson
Das ist neu: Ein Flashmob digital und distanziert. Die Performancegruppe LIGNA lädt Sie ein zum Mitmachen bei dieser Tanzperformance der besonderen Art Zerstreuung überall! ist eine Aufforderung zum zerstreuten Tanz und ein bewegendes Ritual zur

Beschwörung der Kunst von Abwesenden.
Stimmen von namhaften Tanz- und Performancekünstler*innen animieren Sie, ihre Choreographien mit dem eigenen Körper auszuführen. So werden 12 sehr unterschiedliche Bewegungssprachen erfahrbar, 12 unterschiedliche Perspektiven auf die gegenwärtige Situation. Trotz geschlossener Grenzen und Reisebeschränkungen entsteht so eine physische Verbundenheit, in der die Frage aufscheint, wie die Corona-Krise das Verhältnis zu unseren Körpern verändert.
LIGNA führen ihre Produktionen meist über Kopfhörer im öffentlichen Raum auf. Hier nun werden die Bewegungen aller Teilnehmenden über das Radio synchronisiert oder Sie nutzen unseren Podcast zur Sendung für Ihre eigene zeitautonome Performance: am besten mit ein paar Freud*innen an einem öffentlichen Ort, der genügend Platz bietet. Es muss der Abstand von drei Metern gewahrt werden können, damit andere auch passieren können – und schon kann das internationale Radioballett beginnen.
Die Gruppe LIGNA reagiert damit auf die gesellschaftlichen Veränderungen durch die Covid 19-Pandemie. Aus dem Gebot des social distancing wird die Hoffnung einer solidarischen Distanz. Statt einer Rückbesinnung auf das Nationale durch die Schließung der Grenzen schlägt LIGNA vor, die Ohren für andere Stimmen zu öffnen, den eigenen Körper neu zu entdecken und ein anderes planetarisches Zusammenleben zu imaginieren.

Mit Beiträgen von: Alejandro Ahmed | Edna Jaime | Jeong Geumhyung | Eisa Jocson | Raquel Meseguer | Bebe Miller | Maryam Bagheri Nesami & Mitra Ziaee Kia | Mamela Nyamza | Bhenji Ra | Melati Suryodarmo | Yuya Tsukahara / contact Gonzo | Dana Yahalomi / Public Movement

Musik: Emilian Gatsov

Realisation: Ole Frahm, Michael
Hüners & Torsten Michaelsen

LIGNA/Künstlerhaus
Mousonturm/Hessisches
Staatsballett/HAU/Theaterfestival
Basel/Zürcher Theater Spektakel
2020 | Gefördert durch
Zweijahresförderung der Stadt
Frankfurt am Main und die
Akademie der Darstellenden
Künste.

LIGNA besteht aus den Medien-
und Performance-Künstlern
Ole Frahm, Michael Hüners
und Torsten Michaelsen, die im
Freien Sender Kombinats (FSK)
in Hamburg zusammengefunden
haben. In Radiosendungen,
Performances, Interventionen
und Installationen erforschen
sie den Handlungsraum des
Publikums und erweitern
dessen Möglichkeiten. Ihre
Arbeiten wurden mehrfach
mit internationalen Preisen
ausgezeichnet.

Diese Sendung können Sie bis
18 Monate nach Sendetermin als
Podcast unter [hr2.de](https://www.hr2.de) oder in der
ARD Audiothek hören.

Sendung: hr2-kultur, "The Artist's
Corner", 26.09.2020, 23:00 Uhr.

Sonntag, 27.09.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Richard Wagner: "Lohengrin", Vorspiel zum 1. Akt (hr-Sinfonieorchester: Andrés Orozco-Estrada); Carl Czerny: Konzert, op. 153 (Yaara Tal, Andreas Groethuysen, Klavier); hr-Sinfonieorchester: Arnold Östman), Antonín Dvořák: Aus "Zehn Legenden", op. 59 (Sven van der Kuip, Klarinette; Ulrich Büsing, Bassethorn; John-Noel Attard, Klavier); Leopold Anton Kozeluch: Sinfonia concertante Es-Dur (Helmut Erb, Trompete; Günter Klaus, Kontrabass; Takashi Ochi, Mandoline; Siegbert Panzer, Klavier); hr-Sinfonieorchester: Eliahù Inbal), Paul Hindemith: "Der Schwanendreher" (Antoine Tamestit, Viola; hr-Sinfonieorchester: Paavo Järvi)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Arnold Bax: Concertino (Mark Bebbington, Klavier; Orchestra of the Swan: David Curtis); Ludwig van Beethoven: Trio B-Dur, op. 11 - "Gassenhauer" (The Gaudier Ensemble); Joachim Raff: "Der Sturm", Ouvertüre (Bamberger Symphoniker: Hans Stadlmair); Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate A-Dur, KV 331 (Jewgenij Korolow, Klavier); Louis Spohr: Concertante A-Dur, op. 48 (Henning Kraggerud, Oyvind Bjora, Violine; Oslo

Camerata; Barratt Due Chamber Orchestra: Stephan Barratt-Due)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Edvard Grieg: "Lyrische Stücke", op. 43 (Leif Ove Andsnes, Klavier); Gioacchino Rossini: "La cenerentola", Duett Cenerentola - Ramiro aus dem 1. Akt (Monica Schmitt, Henrike Paede, Sopran; Vesselina Kasarova, Mezzosopran; Juan Diego Flórez, Tenor; Münchner Rundfunkorchester: Arthur Fagen); Johannes Brahms: Serenade A-Dur, op. 16 (Concertgebouw-Orchester Amsterdam: Bernard Haitink)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: Aus Partita E-Dur, BWV 1006 (Daniil Trifonov, Klavier); Michael Haydn: Symphonie Nr. 25 G-Dur, MH 334 (Slowakisches Kammerorchester Bratislava: Bohdan Warchal); Frédéric Chopin: Polonaise cis-Moll, op. 26, Nr. 1 (Eugène Mursky, Klavier); Robert Schumann: Symphonie Nr. 3 Es-Dur, Lebhaft, op. 97 (Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: Paavo Järvi); Carl Philipp Emanuel Bach: Flötenkonzert a-Moll, Allegro assai, Wq 166 (Eckart Haupt, Flöte; Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach: Hartmut Haenchen); William Brade/Robert Johnson: Vier Tänze (Blechbläserensemble Ludwig Güttler)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 95 "Christus, der ist mein Leben "
• Bach: Choralbearbeitung "Allein Gott in der Höh sei Ehr" BWV 663 (Hans Helmut Tillmanns, Orgel)
• Graupner: Kantate "Es begab sich, dass Jesus in eine Stadt mit Namen Nain ging" (Barbara Schlick, Sopran / Hein Neens, Tenor / Stephen Varcoe, Bass / Rheinische Kantorei / Das Kleine Konzert / Hermann Max)
• Krebs: Fuge F-Dur (Felix Friedrich, Orgel)
• Monteverdi: Messa a quattro voci da cappella (Ensemble Elyma / Gabriel Garrido)
• Reger: Introduction und Passacaglia aus den 12 Stücken für Orgel op. 63 (Rosalinde Haas)
Etwa um 7:10 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 95 "Christus, der ist mein Leben " (Midori Suzuki, Sopran / Makoto Sakurada, Tenor / Peter Kooij, Bass / Bach Collegium Japan / Masaaki Suzuki)

07:30 Morgenfeier

08:00 Nachrichten und Wetter

Radio für Kinder
08:04 Radio für Kinder
Lauschinsel |
Instrumentenkarussell

Das Cello - mit Niels Kaiser
Ohne sie gäbe es sehr viel weniger zu hören: jedenfalls im Konzertsaal, im Radio und anderswo.
Ohne die Musikinstrumente – nicht nur im Orchester oder in einer Big Band oder oder ... – müssten wir, auch das wäre schön, alles singen und vielleicht dazu noch klatschen und stampfen. Aber schon vor vielen tausenden Jahren wollten die Menschen auch andere Klänge und erfanden dafür ganz spezielle Werkzeuge, eben Flöte, Geige, Trompete, Saxophon, elektronische Orgel und Gitarre und sehr, sehr viele Perkussionsinstrumente. Die Lauschinsel stellt sie vor.

Und natürlich auch, was mit ihnen laut oder leise gemacht werden kann. Elke, Maria und Niels treffen sich dafür extra mit Musikerinnen und Musikern des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Big Band.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:04 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Nachgefragt - Das aktuelle Gespräch

Mit Annegret Laakmann, Kirchenreform-Aktivistin Alle zwei Monate greift die hr-Kirchenredaktion ein aktuelles Thema aus der Welt der Kirchen und Religionen auf und fragt genauer nach. Wir nehmen uns Zeit, einem Experten in Ruhe die Fragen zu stellen, die in der Kurzatmigkeit der Aktualität leicht untergehen.

Die Welt der Kirchen und Religionen ist in Bewegung. Kirchenvertreter sorgen für Schlagzeilen, die Globalisierung schafft Begegnungen und Konflikte zwischen den Religionen, in Rom hat ein Papst begonnen, die Kirche zu reformieren. Auch Kirchenferne lässt das Thema Religion nicht kalt. Hinter den Schlagzeilen stehen oft tiefer gehende Fragen und Entwicklungen.

Nachgefragt liefert Hintergründe und Orientierung. Das aktuelle Gespräch führen die hr-Kirchenredakteure Lothar Bauerochse und Klaus Hofmeister.

Die Sendung "Camino" finden Sie hier auch als Podcast.

Sendung: hr2-kultur, "Camino", 27.09.2020,, 11:30 Uhr.

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Literaturland Hessen

Hölderlin im Werk von Durs Grünbein
Wie Durs Grünbein in seinen Gedichten Hölderlin- Spuren und Reminiszenzen in lyrische Vexierbilder verwandelt, ist unbedingt ein Gespräch wert. Mit dem Berliner Literaturkritiker Gregor Dotzauer unterhält sich Grünbein über die Wirkung Hölderlins auf sein Denken und Schreiben.
Durs Grünbein ist einer der bedeutendsten und auch international anerkanntesten deutschen Dichter und Essayisten. Er lebt in Berlin und Rom.
Gregor Dotzauer ist Literaturkritiker und Redakteur beim Tagesspiegel.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Hölderlin-Festwoche, die Frankfurt vom 19. - 25. September feiert, statt. Wir senden eine gekürzte Aufzeichnung des Gesprächs vom 25. September in der Evangelische Akademie Frankfurt. Veranstalter ist das Kulturrat Frankfurt am Main in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Frankfurt.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Vom Alex bis zum Bahnhof Zoo - Der Klang von Berlin
Von ferne klingen die Berliner Sinfonien von Carl Philipp Emmanuel Bach herüber. Aus Kaiser Wilhelms Zeiten dröhnen zackige Märsche übers Pflaster. Die Geschichte der Stadt Berlin ist musikalisch bestens dokumentiert. Das hektische Berlin der 1920er Jahre verdichtet sich zur Sinfonie der Großstadt. Und auch die Teilung der Stadt und ihre Wiedervereinigung werden von zahlreichen Liedern begleitet. Kaisers Klänge liefern heute den ultimativen Berlin-Soundtrack.

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Zwei bis Vier - Menschen und ihre Musik

Zu Gast: Christoph Eschenbach, Chefdirigent beim Berliner Konzerthausorchester
Nach einem schweren Trauma hörte Christoph Eschenbach als Sechsjähriger auf zu sprechen. "Die Musik war mein Überlebenselixier" sagt der berühmte Pianist und Dirigent rückblickend.

Der frühe Verlust beider Eltern und die traumatische Flucht aus Breslau im Winter 1945 sind Erinnerungen, die er bis heute nicht vergessen kann: „Ich bin ein sehr großer Verfechter des Wohles für Flüchtlinge.“, sagt Christoph Eschenbach mit Blick auf die Katastrophe im abgebrannten Flüchtlingslager Moria, "als ich diese Kinder, diese Waisen sah, die keine Eltern mehr hatten, die auf der Flucht waren und dort gelandet sind - so ähnliche Sachen habe ich erlebt als Kind".

Durch seine Adoptivmutter fand Eschenbach zur Musik und damit zurück in ein neues Leben. Später förderten ihn die Dirigenten Herbert von Karajan und George Szell. Heute ist er selbst ein großer Mentor und Entdecker junger musikalischer Talente, an die er seine Erfahrungen weitergibt.

Welche Musik hat ihn in seinem bewegten Leben geprägt? Welche Komponisten und Interpreten begeistern ihn aktuell und wie sieht er die Zukunft des von der Corona-Krise stark betroffenen Kulturbetriebs? Das erzählt uns Christoph Eschenbach persönlich!

16:00 Nachrichten und Wetter

16:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester

- Haydn: Sinfonie Nr. 7 C-Dur (Hugh Wolff)
- Doppler: Konzert für zwei Flöten und Orchester d-Moll (Clara Andrada de la Calle und Sebastian Wittiber / Eliahu Inbal)
- Zemlinsky: Drei Ballettstücke aus dem Ballett "Der Triumph der Zeit" (Stefan Blunier)
- Bruch: Kol Nidrei op. 47 (Peter Wolff, Violoncello / Norichika Imori)
- Guridi: Drei baskische Melodien (Salvador Mas Conde)
- Delius: In a Summer Garden (Andrew Davis)
- Bartók: Sinfonische Dichtung "Kossuth" (Andrés Orozco-Estrada)
- Sibelius: Andante Festivo für Streichorchester (Santtu-Matias Rouvali)

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 ARD-Radiofeature

Pflege ohne Nähe | Ein Feature über den Umgang mit Covid-19 in Altenheimen | Jens Schellhaas
Die Corona-Beschränkungen haben sowohl die Senior*innen als auch das Pflegepersonal in Alten- und Pflegeheimen dramatisch getroffen. Besonders schwer leiden die Bewohner*innen unter wochenlangender Isolation, weil sie ihre Angehörigen nicht mehr sehen können.
Das Dilemma: Die Pflegekräfte müssen einerseits die alten Menschen vor dem Virus schützen und andererseits deren existenziellen seelischen und körperlichen Bedürfnissen nachkommen. Pflege ohne Nähe ist kaum möglich.

Eine Woche lang hat Jens Schellhaas in einem Pflegeheim gewohnt, bis es wegen der Corona-Pandemie für Besucher geschlossen wurde. In dem Feature zeichnet der Autor eine akustische Innensicht aus einem Alten- und Pflegeheim vom Beginn der Corona-Einschränkungen an, spricht mit Senior*innen und begleitet Pflegekräfte durch ihren Alltag. Dabei wird klar, dass

jede neue Veränderung der Beschränkungen die Arbeit Pflegekräfte zusätzlich strapaziert.

Und deutlich wird auch: In Pflegeeinrichtungen, in denen Mitarbeiter*innen wenig Wertschätzung für ihre Arbeit erfahren, hat das Corona-Virus eine erheblich größere Chance, um sich zu greifen.

Radio Bremen 2020

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: "Melodic Ornette" – hr-Bigband feat. Joachim Kühn / Michel Portal / Francois Moutin / Joey Baron | 50. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2019
Konzerte und Produktionen u.a. mit: "Melodic Ornette" – hr-Bigband feat. Joachim Kühn / Michel Portal / Francois Moutin / Joey Baron / cond. & arr. by Jim McNeely | 50. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2019, hr-Sendesaal Frankfurt, Oktober 2019, Teil 1
Am Mikrofon: Claus Gnichwitz

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
Violin-Duo Antje Weithaas und Christian Tetzlaff in Kronberg**

Lehrer helfen ihren hochbegabten Studierenden - und trotzen Corona: So die Idee von Christian Tetzlaff und Antje Weithaas. In der Stadthalle Kronberg streamten sie Duos von Leclair bis Ysaÿe live im Internet.
Antje Weithaas, Violine
Christian Tetzlaff, Violine

Leclair: Sonate für zwei Violinen D-Dur op. 3 Nr. 6
Bériot: Duo concertant g-Moll op. 57 Nr. 1 für zwei Violinen
Ysaÿe: Sonate für zwei Violinen solo a-Moll op. posth.

(Aufnahme vom 3. Juli aus der Stadthalle)

Sie sitzen in den Startlöchern zu internationalen Solo-Karrieren und hätten im vergangenen halben Jahr bereits zahlreiche Konzertauftritte gehabt - die hochbegabten Studierenden, die sich an der Kronberg Academy vor den Toren Frankfurts derzeit als Geiger*innen, Bratscher*innen, Cellist*innen oder Pianist*innen den letzten Schliff holen. Doch die Pandemie-Krise und die Schließung sämtlicher Konzerthallen hat den jungen Nachwuchskünstler*innen buchstäblich einen Strich durch die Gagen-Rechnungen gemacht.

Um den Studierenden in diesen schwierigen Zeiten unter die Arme zu greifen, organisierte die Kronberg Academy kurzerhand ein Benefizkonzert in der Stadthalle Kronberg, das am 3. Juli live im Internet gestreamt wurde und jetzt auch bei uns zu hören ist. Solisten sind Christian Tetzlaff und Antje Weithaas, die beide an der Hochbegabten-Akademie unterrichten. Eine knappe Stunde lang spielen sie Violin-Duos: Darunter die virtuoson Duos concertants des belgischen Geigers Charles-Auguste de Bériot.

Anschließend:
C. Schumann: Klavierkonzert a-Moll op. 7 (Tamara Stefanovich / hr-Sinfonieorchester / Jonathan Stockhammer)
Mozart: Streichquartett d-Moll KV 421 (Arcanto Quartett)

**22:00 Hörspiel-Premiere in zwei Teilen
Hörspiel | Malina von Ingeborg Bachmann (Teil 1 von 2)
Ursendung**

In der Regie von Bernadette Sonnenbichler
"Es war Mord". Mit diesem berühmt gewordenen Satz endet der rätselhafte Liebesroman

von Ingeborg Bachmann, der in einer meisterhaften Komposition aus inneren Monologen, Märchen, Briefen, fiktiven Dialogen und Telefonaten von einer ungewöhnlichen Dreiecksgeschichte erzählt. Sendetermin Teil 2: Sonntag, 4. Oktober 2020, 22 Uhr

Sendung online hören:

Nach der Sendung finden Sie das Hörspiel in der ARD-Audiothek und hier im Podcast-Channel "Hörspiele".

Das weibliche, namenlose Ich lebt mit ihrem Mann Malina, liebt aber Ivan – der diese Liebe nicht gleichermaßen erwidert. Ivan wird zum heiligen Fluchtpunkt, und das Telefon, oft das einzige Mittel zur Kommunikation mit der Außenwelt, wird zum quälenden Altar ihrer taumelnden Sehnsucht. Unter dem Einfluss von Tabletten, Angstzuständen und Schlaflosigkeit vermischt sich ihr Erleben mit zahlreichen (Alb-)träumen – eine omnipotente Vaterfigur taucht darin auf, die in wechselnden Kostümen als KZ-Schlächter und Toichtermörder das weibliche Ich immerzu vernichten will. Innere Schauplätze verschmelzen zunehmend mit äußeren Erscheinungen; ein Vexierspiel aus Missbrauch, historischer Schuld und seelischer Zerstörung entsteht.

Bis heute ist "Malina" eine leidenschaftliche Beschwörung der Unmöglichkeit der Liebe und ein Zeugnis weiblicher Identitätssuche in der Beziehung zu Männern. Nicht umsonst schrieb Elfriede Jelinek, Ingeborg Bachmann sei die erste Frau, die mit "radikal poetischen Mitteln das Weiterwirken des Krieges, der Folter, der Vernichtung in der Gesellschaft, in den Beziehungen zwischen Mann und Frau beschrieben hat."

In der Hauptrolle des erzählenden namenlosen Ichs, das autobiographische Züge Ingeborg Bachmanns aufweist, hören Sie Nina Kunzendorf.

Hörspielbearbeitung & Regie:
Bernadette Sonnenbichler

Musik: Martina Eisenreich

hr/DAV 2020

(1926 – 1973) war 1951 bis 1953 Rundfunkredakteurin in Wien und lebte danach als freie Schriftstellerin in Italien, München und Zürich. Sie schrieb Lyrik, Prosa, Libretti, Essays, Hörspiele und arbeitete als Übersetzerin. Zahlreiche Auszeichnungen.

arbeitet als Regisseurin u. a. am Düsseldorfer Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt, Berliner Ensemble, Schauspiel Stuttgart und für den BR, hr, NDR und SWR. Auszeichnungen u. a.: Hörspiel des Monats und Deutscher Hörbuchpreis.

Sendung: hr2-kultur, "Hörspiel", 27.09.2020, 22:00 Uhr.

23:20 Hörbar | Musik grenzenlos